

Daumer, Georg Friedrich: [es schmückt die Herrschaft hohe Throne nicht] (183)

- 1 Es schmückt die Herrschaft hohe Throne nicht;
- 2 Sie wohnt, o Lieb, in deinem Angesicht.

- 3 Den Tag erschafft die Sonne nicht; es tagt
- 4 Durch deiner Augen zauberisches Licht.

- 5 Dir huldiget gefesselt alles Sein,
- 6 Und keines ist, das seine Bande bricht,

- 7 In deiner Hand ist Leben und Verderb,
- 8 Wie deine Willkür unser Urtheil spricht.

- 9 Zwar wenig ist des Guten, das du thust,
- 10 Des Bösen ein unendliches Gewicht;

- 11 Doch morde nur und trinke Blut auf Blut!
- 12 Nicht geht mit dir der Himmel in's Gericht;

- 13 Nicht schreiben Engel deine Schulden auf;
- 14 Sie selbst entflammt, sie brechen ihre Pflicht.

(Textopus: [es schmückt die Herrschaft hohe Throne nicht]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem/183>)